Mitbestimmungs-Fragebogen

Franz-Josef Möllenberg

Auch die Mitbestimmung, sprich: ihre prominenten Protagonisten, unermüdlichen Wegbegleiter und kritischen Kritiker stellen sich hiermit zum ersten Mal und hernach in lockerer Folge den Herausforderungen an Geist und Witz. Erkannt? Richtig, wir haben diesen Fragebogen einer klugköpfigen Publikumszeitschrift entlehnt und den mitbestimmungsgemäßen Fragen der Zeit angepaßt.

Wann hatten Sie ein erfolgreiches Mitbestimmungserlebnis?
Bei meiner Hochzeit/Eheschließung vor fast 25 Jahren.

Ist Ihr Privathaushalt ein mitbestimmtes Unternehmen?
Ja. Es gibt kein doppeltes Stimmrecht. Der Familienrat (Ehefrau, Tochter, Sohn und ich) entscheidet meist einvernehmlich.

Gibt es ein Buch, einen Vortrag, eine Konferenz, eine Begegnung mit einem Menschen, die einen Aha-Effekt auslösten?
Zahlreiche, zwei will ich benennen:
1. Als cirka 10jähriger hörte ich eine beeindruckende Predigt von einem katholischen Priester.
2. Herbert Wehner faszinierte mich schon als Kind.

Was fällt Ihnen zum Böckler-Stipi Blüm ein?
Mmm!

Welches Rezept zur Streßvermeidung empfehlen Sie beziehungsweise würden Sie selbst gern beherzigen?
Pfeife stopfen, Pfeifentabak entzünden – genießen.
Über den Dingen stehen.

Was zeichnet einen erfolgreichen Manager aus?
Ehrlichkeit und Glaubwürdigkeit schließen Erfolg nicht aus.

Wie würden Sie Ihr Verhältnis zum Kollegen, zur Kollegin Flur bezeichnen?
Gemischt.

Woran könnte es liegen, wenn Sie morgens nur widerwillig zur Arbeit gehen?
An mir selbst.

Ihr Traum betrieblicher/gesellschaftlicher Solidarität?
Soziale Gerechtigkeit – Chancengleichheit – Arbeit und, und, und …

Womit hat ein Kollege/eine Kollegin Sie mal richtig beeindruckt?
1. Mit Motivationskunst in einer schwierigen, fast ausweglosen Situation.
2. Tagtäglich zeigen Frauen und Männer als Betriebsräte insbesondere in Klein- und Mittelbetrieben Zivilcourage.

Nahrung – Genuß – Gaststätten – **Franz-Josef Möllenberg** ist Vorsitzender jener Gewerkschaft, deren Name anziehend und programmatisch zugleich ist. Und er ist Westfale. Und Bankkaufmann von Beruf. Vermutlich wird ihm der Wechsel des Faches leichtgefallen sein – dafür spricht, daß er 1992 im zarten Alter von 39 Jahren dynamisch den Gewerkschaftsvorsitz der NGG erklomm und einige Zeit als jüngster Vorsitzender amtierte. Damit nicht genug: Seit fünf Jahren ist er auch Vize der Lebensmittel-Internationale (IUL), der 2,3 Millionen Mitglieder in 90 Ländern angehören. Eine Mindestgarantie also, daß unser Mitbestimmungs-Fragebogen nunmehr in die fünf Weltsprachen übertragen wird.

Welchen Satz bereuen Sie runtergeschluckt zu haben?
Keinen.

Wenn es eine Fernsehserie aus der Arbeitswelt gäbe – wie müßte sie heißen? Wen könnten Sie sich in der Hauptrolle vorstellen?
Bäckerei Krümel und Co. (Bäckerfilialbetrieb).
Gerd Hauke als Arbeitgeber; Iris van Berben als Verkäuferin und Betriebsratsvorsitzende; Götz George als Fahrer/Bäckergeselle und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender/Vertrauensleuteleiter.

Die deutsche Mitbestimmung durch ein Tier symbolisiert – welches würden Sie wählen?
Elefant.

Bei welchem Verein, bei welcher Organisation würden Sie als Rentner gern den Ehrenvorsitz übernehmen?
Borussia Dortmund.

Wenn Sie eine Million zu verschenken hätten – wem würden Sie das Geld geben?
Dem Solidaritätsfonds unserer IUL und/oder der FES für die internationale gewerkschaftliche Arbeit.

Ihr Wunsch an die Zeitschrift „Die Mitbestimmung"?
Noch mehr Betriebsräte mit Praxisberichten zu Wort kommen lassen. (Über-)Lebenshilfe für Mitbestimmer/innen.